Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1910

39 (16.2.1910)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 39. Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.36 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 16. Februar

Einrückungsgebühr Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1910

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Febr. Der „Badische Landesbote“ erscheint seit gestern als gemeinsames „Karlsruher Organ der demokratischen, freisinnigen und nationalsozialen Partei.

Durlach, 16. Febr. (Circus Blumenfeld.) Die gestrige Eröffnungsvorstellung hat allgemein befriedigt. Auf die Einzelleistungen näher einzugehen, ist wirklich überflüssig, da jede Nummer eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist. Der Blumensaal ist als bequemer Circus eingerichtet und können wir jedermann den Besuch bestens empfehlen. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gesetzt und wünschen wir dem Circus ein volles Haus.

Weinheim, 15. Febr. Es ging jüngst eine kleine Notiz durch die Blätter, daß ein hiesiger Weinbergsbesitzer seinen ganzen Bestand an Reben aushacken ließ und die Grundstücke zu Ackerland umwandelte. Das ist nichts seltenes gewesen in den letzten 20 Jahren, denn es wurden, wie der hiesige Anzeiger feststellt, in dieser Zeit jährlich über 3 ha Weinberge ausgerodet. 1890 waren auf Weinheimer Gemarkung 145,01 ha Weinberge vorhanden, zu Beginn des Jahres 1910 jedoch nur noch 74,07 ha. Der Grund der Abnahme ist in der zunehmenden Unrentabilität des Weinbaues zu suchen.

Schopfheim, 15. Febr. Die Einweihung des hiesigen Hebel-Denkmals dürfte am Sonntag den 22. Mai stattfinden. Ob das Großherzogspaar der Feier beiwohnen wird, ist noch unbestimmt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Febr. Der Reichstag überwies heute die Vorlage betreffend den Entwurf eines Stellenvermittlungsgesetzes an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Berlin, 15. Febr. (Die preußische Wahlrechts-Vorlage.) Die Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses hat den Antrag auf Einführung des gleichen Wahlrechts mit 15 gegen 11 Stimmen bei zufälliger Abwesenheit zweier nationalliberaler Mitglieder abgelehnt. Der Antrag auf geheime Stimmabgabe wurde, nachdem der Minister des Innern mit Entschiedenheit die vom Ministerpräsidenten in dieser Beziehung im Plenum abgegebene Erklärung aufrecht erhalten hatte, mit 15 gegen 13 konservative und freikonservative Stimmen angenommen.

* Berlin, 16. Febr. Eine Stunde vor Mitternacht zog ein Trupp von mehreren 100 Personen durch die Friedrichstraße nach der Moritzstraße, um zugunsten des allgemeinen geheimen Wahlrechts zu demonstrieren. An der Ecke der Leipziger Straße wurde er von der Polizei zurückgetrieben. Ein größerer Trupp, der von Moabit her vor das Reichskanzlerpalais ziehen wollte, wurde durch die Polizei daran verhindert.

* Köln, 16. Febr. In der chemischen Waschanstalt von Giebmann explodierte gestern nachmittag ein Dampfkessel. Der Sohn des Inhabers wurde schrecklich verbrannt, 2 im Hofe weilende Arbeiter, 1 im Nebenhause tätiger Arbeiter und 2 vorübergehende Kinder erlitten gleichfalls schwere Verletzungen. Die Verunglückten befinden sich sämtlich im Krankenhause.

* Kreuznach, 15. Febr. Die Frau des Wirtes Wolf in Ippenschied füllte Naphtha aus einer Kanne in eine Flasche. Dabei entwickelten sich Dämpfe, die sich an einem brennenden Licht entzündeten und die Kanne zur Explosion brachten. Die Frau wurde gräßlich verbrannt und starb unter großen Schmerzen.

* Frankfurt a. M., 15. Febr. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden sowohl von sozialdemokratischer als von demokratischer Seite dringliche Anträge eingebracht, welche sich gegen das Vorgehen der Polizei nach der Wahlrechtskundgebung am verflossenen Sonntag wenden. Da jedoch der Oberbürgermeister Dr. Adickes erklärte, daß sich der Magistrat noch nicht mit den betreffenden Vorfällen befassen konnte, wurde die Besprechung auf nächsten Dienstag vertagt.

München, 15. Febr. Beim Rodeln im englischen Garten wurde eine Gesellschaftsdame überfahren. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und andere Verletzungen. Auch ein Herr wurde überrannt und trug eine schwere Gehirnerschütterung davon. Ein zehnjähriger Architektensohn erlitt beim Rodeln einen Unterschenkelbruch. Auf der Rodelbahn in Ebenhausen stürzte ein junger Mann beim Rodeln so unglücklich, daß ihm ein Auge ausgestoßen wurde.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 16. Febr. Im Laufe des gestrigen Abends ist im Befinden des Bürgermeisters Lueger eine Verschlimmerung eingetreten, die zu Besorgnissen Anlaß gibt.

Wien, 15. Febr. Der Mörder Koszinski soll jetzt gestanden haben, den 8fachen Raubmord in Boguslawice begangen zu haben. Er will den Mord allein in einer halben Stunde ausgeführt und dann die Sachen des Ermordeten angezogen haben. Die blutbefleckten Uniformstücke hatte er im Getreideschober versteckt.

Frankreich.

* Paris, 15. Febr. Wie aus Zindadela gemeldet wird, haben die französischen Torpedobootszerstörer etwa 40 Leichen geborgen. Wegen der zahlreichen auf dem Meere schwimmenden Schiffstrümmer hält man an der Ansicht fest, daß eine furchtbare Explosion das Schiff zerstört haben muß.

* Paris, 16. Febr. Große Störungen haben den telegraphischen Verkehr mit Italien, der Schweiz, Deutschland und Oesterreich sehr behindert. — Infolge des neuerlichen Steigens der Seine wurden Sicherheitsmaßregeln für verschiedene Vorortsviertel getroffen. Man rechnet mit einem Steigen des Wassers um 30 cm.

* Paris, 16. Febr. Einige Straßen in dem Stadtteil Passy sind von neuem überschwemmt. Mehreren Brücken in Varennes, Champigny und anderen Vororten droht die Ueberflutung.

Feuilleton. 39)

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Rowley wäre mir der liebste Eidam,“ nickte Morrison, „doch gleichviel, Freier sind genug vorhanden, sage mir, ob Du bereits eine Wahl getroffen?“

„Nein, Papa!“

„So willst Du ins Kapitel der alten Jungfern eintreten?“

„Das will ich Miß Jones überlassen,“ spottete Edith, „Du wirst nicht denken können, Papa, daß ich mit dieser Person in einem Range stehen möchte.“

„Laß Miß Jones aus dem Spiele,“ rief Morrison hart, „sie wird vielleicht früher heiraten, als Du!“

„Meinetwegen,“ versetzte Edith trotzig, „dann würde ich von ihrem Anblick befreit werden. Sollte ich einem Manne meine Hand reichen müssen, Papa, dann wird es Harry Harcourt sein und kein anderer — das ist mein letztes Wort in dieser Sache.“

„Unerhört!“ sprach der Pflanzer, „weißt Du es denn wirklich nicht, daß sich alle seine Freunde seit jener Geschichte von ihm zurückgezogen haben? Willst Du der öffentlichen Meinung Trotz bieten und auf diese Weise für seine Mitschuldige gelten?“

„Bah, die nächste Zukunft verlangt Männer, und ein solcher ist Harry Harcourt,“ rief Edith mit blitzenden Augen. „Gib acht, Papa, daß diese elenden Freunde und diese ebenso verächtliche öffentliche Meinung bald ebenso stark sein Lob posaunen werden, wie sie ihn jetzt verurteilen. Eben deshalb, weil sie ihn verdammen, stehe ich zu ihm, Papa, und würde mich nicht besinnen, ihm heute noch meine Hand zu reichen.“

„Ohne Liebe?“

„Ich sagte Dir bereits meine Meinung über dieses alberne Wort.“

„Du trittst die schönste und heiligste Empfindung des menschlichen Herzens frevelnd in den Staub,“ sprach Morrison nach einer Pause, „möge Gott Dich nicht strafen mit späterer Erkenntnis. Du wirst dem Vater glauben, wenn er Dir sagt, daß es sein Wunsch ist, Dich glücklich zu sehen — wenn ich Dich an der Seite eines wackeren Mannes versorgt wüßte, dann würde ich beruhigt von Dir — von James-Hall scheiden.“

Edith blickte ihn unruhig und erstaunt an.

„Du willst mich also verlassen, Papa?“

„Ich fühle mich den kommenden Stürmen nicht gewachsen, mein Kind,“ versetzte der Pflanzer verlegen und mit ungewisser Stimme, „und habe nur den einzigen Wunsch, James-Hall einem Eidam zu übergeben und mich nach Missouri zurückzuziehen.“

„Und dort wähnst Du Dich sicher vor den Stürmen?“ fragte Edith kalt.

„Fürs erste ja — es ist außerdem notwendig, daß ich selber die dortigen Besitzungen überwache. — Du siehst also, Kind, wie sehr erwünscht Deine Heirat mir wäre.“

„Das sehe ich freilich,“ nickte Edith mit einem sonderbaren Blick, „und bedaure umsomehr, diesen Wunsch nicht erfüllen zu können. Hast Du mir sonst noch etwas mitzuteilen, Papa?“

„Ich bin zu Ende und bitte Dich, alles recht vernünftig zu überlegen, wie auch ich mir Deine Worte ins Gedächtnis zurückrufen werde, Edith!“

Sir Morrison reichte der Tochter mit diesen Worten die Hand und ging.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Paris, 16. Febr. Auf Veranlassung 2er Kaufleute in Leipzig und London wurden die Pelzhändler David und Lagrange wegen Verdachts des Betrugs verhaftet. Sie sollen auswärtige Pelzhändler um 500 000 ℳ geschädigt haben.

Schweden.

* Stockholm, 15. Febr. Der Zeitung Dagens Nyheder zufolge soll der Reichsmarschall Frhr. v. Essen plötzlich an Speisevergiftung erkrankt sein. Die Aerzte und die Familie wollen sich aber über die Krankheit nicht äußern. Aber mehrere Personen, die kürzlich mit dem Reichsmarschall an einer Mittagsgesellschaft teilgenommen haben, wurden gleichfalls von heftigen Magenschmerzen befallen. Der Zustand des Reichsmarschalls war in der letzten Nacht etwas besser.

England.

* London, 15. Febr. Das Parlament wurde heute förmlich eröffnet. Im Unterhaus wurde Lowther einstimmig zum Sprecher wiedergewählt. Alsdann vertagte sich das Haus auf morgen.

Rußland.

Petersburg, 15. Febr. Der Zar hat das vom Marineminister ausgearbeitete Flotten-Programm genehmigt. Die Gesamtkosten des Ausbaues der russischen Flotte sind mit 400 Millionen Rubel veranschlagt.

Amerika

* New-York, 16. Febr. Nach einem Telegramm aus Managua haben die Regierungstruppen Matagalpa wieder eingenommen. Die Revolutionäre zogen sich zurück.

♧ Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15 Febr. 2. Kammer. Abg. Röckel (Ztr.) gibt der Meinung Ausdruck, daß der neue Lehrplan den ländlichen Verhältnissen zu wenig Rechnung trage. Abg. Schmidt-Singen (nat.-lib.) fordert Förderung der Schulhausbauten durch Unterstützung der Gemeinden. Abg. Gierich (kons.) wendet sich gegen den Kombinationsunterricht, Abg. Venedey (Dem.) wünscht Zusammerlegung der Mittel- und Volksschulferien. Abg. Dieterle (Ztr.) will der Volksschule den Charakter als Gemeindeanstalt gewahrt wissen. Oberschulratsdirektor v. Sallwürk stellt eine Besserung im Volksschulwesen fest. Geh. Ober-Reg-Rat Schmidt äußert sich über die Verhandlungen zwischen Regierung und Gemeinden. Auch heute wurde die Frage des Religionsunterrichts lebhaft erörtert. Nächste Sitzung Donnerstag.

Verschiedenes.

— Vor einigen Tagen, als Besuch aus Rumänien am Hofe in Berlin war, fiel es dem Kaiser plötzlich ein, seinen Gästen auch die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zu zeigen, eines der schönsten Gotteshäuser in der Reichshauptstadt. In aller Eile wurde zum Organisten der Kirche, Musiklehrer Walter Fischer, geschickt; in einer Stunde werde sich der Kaiser mit Gemahlin und Tochter sowie mit dem Kronprinzen von Rumänien in der Gedächtniskirche einfinden — der Herr Organist solle die Herrschaften führen. Das geschah denn auch, und der Kaiser freute sich sichtlich, daß der herrliche Bau mit seinen reichen Mosaiken seines Gastes Bewunderung erregte. „Nun, Herr Professor", wandte er sich nach beendigtem Rundgang an den Organisten, „spielen Sie uns noch etwas auf der Orgel vor!" Dieser Aufforderung wurde sofort entsprochen — mit mächtigen Klängen scholl das Niederländische Dankgebet durch die weiten Hallen. Die aufmerksamen Zuhörer erbaten noch ein zweites Tonstück, und der Kaiser wollte sich eben mit Worten der Anerkennung von dem Herrn Professor (der er gar nicht war) verabschieden, da bat dieser, seinem Gefühl des Dankes Ausdruck geben zu dürfen für die unerwartete Ehrung durch Verleihung des Professortitels. „Ach, Sie waren es noch gar nicht?" lachte der Kaiser. „Nun, was ich gesagt habe, habe ich gesagt; mein Wort soll gelten!" Schon am nächsten Tage erhielt der Organist (übrigens einer der ersten in seinem Fache!) die Bestätigung.

— Sämtliche bürgerlichen Abgeordneten des meiningischen Landtags haben den Herzog von Meiningen in einer Eingabe ersucht, aus freien Stücken in die Besteuerung seines Domäneneinkommens zu willigen. Nach der „Dorfztg." hat der Herzog bereits erklärt, daß er nicht gewillt ist, von dem seinerzeit mit dem Landtag geschlossenen Vertrag zurückzutreten. Dieses Abkommen, das dem herzoglichen Domänenertrag die Steuerfreiheit sichert, stammt aus dem Jahre 1871.

Eingesandt.

♧ Weingarten, 15. Febr. In einem Bericht über die letzte hiesige Bürgerausschußsitzung im „Volksfreund" Nr 34 wird die Erwartung ausgesprochen, daß der Bürgermeister dem Wunsche der Arbeitermitglieder endlich Rechnung trägt und die Sitzungen nachmittags bezw. abends abhält. Man muß sich wundern, daß ein solches Verlangen nochmals gestellt wird, nachdem vor 2 Jahren, als der Bürgermeister diesem Wunsche entsprechend eine Bürgerausschußsitzung auf nachmittags anberaumt hatte, im „Volksfreund" von „Dummborniertheit" gesprochen wurde. Jedermann wird zugeben müssen, daß es unverständlich wäre, ja geradezu Befremden erregen müßte, wenn der Bürgermeister auf derartige Beleidigungen hin, die ihn aber sonst wohl nicht berühren, nun nichts eiligeres zu tun hätte, als die Erfüllung obigen Wunsches zuzusagen. Zudem hat vor 2 Jahren im Bürgerausschuß eine Abstimmung über diese Angelegenheit stattgefunden. Das Resultat war, daß gegen die Stimmen der Sozialdemokraten den Vormittagssitzungen der Vorzug gegeben, im übrigen aber dem Bürgermeister freie Hand gelassen wurde, die Zeit der Bürgerausschußsitzungen festzusetzen. Der Einwand, daß bei den Vormittagssitzungen den Arbeitern jedes Mal ein halber Tagesverdienst verloren geht, kann nicht als stichhaltig bezeichnet werden; denn würden die Sitzungen nachmittags abgehalten, so ginge ebenfalls ein halber Tagesverdienst verloren und es ist nicht einzusehen, daß der Verlust eines Vormittagsverdienstes schmerzlicher sein soll, als der eines Nachmittagsverdienstes. Abendsitzungen zu verlangen, ist doch wohl zu weitgehend; es ist sicher, daß dieselben bei fast allen Bürgerausschußmitgliedern, die den Tag über zu arbeiten haben, keinen Anklang finden. Nach Lage der Dinge ist daher anzunehmen, daß auch in Zukunft die Bürgerausschußsitzungen in der Regel vormittags stattfinden und nur bei kleineren Tagesordnungen nachmittags bezw. abends abgehalten werden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am 17. Februar, vormittags 9 Uhr: 1) Fritz Siebler von Grünberg wegen Bettels. 2) Johann Adam Goldschmidt von Durlach wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz. 3) Friedrich Birmelin von Mosbach wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz. 4) Josef Bader von Durmersheim wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz. 5) Friedrich Letterer von Karlsruhe-Mühlburg wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz. 6) Adolf Bischoff von Durlach wegen Unterschlagung. 7) Christian Schaber von Grötzingen wegen Beleidigung des Ludwig Scheidt daselbst.

Briefkasten.

Nach Durlach, Eingesandt betr. Wenn Sie eine streng sachliche Entgegnung einreichen, findet dieselbe auch Aufnahme; das vorliegende „Eingesandt" eignet sich in dieser Form nicht zur Aufnahme.

Die Red.

Nutzholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit 7monatlicher Borgfrist am

Mittwoch den 23. Februar l. J., vormittags 9 Uhr,

in der Schöbel'schen Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 8, 14, 15, 16, 19 und 20:

Eichen: 9 I. Kl., 13 II. Kl., 8 III. Kl.; Buchen: 2 I. Kl., 9 II. Kl., 10 III. Kl., 1 IV. Kl.; Fichten- und Tannenstämme: 9 II. Kl., 25 III. Kl., 15 IV. und V. Kl.; Fichten- und Tannenabschnitte: 43 I. Kl., 28 II. Kl., 14 III. Kl; Forlenabschnitte: 5 I. Kl., 14 II. Kl.

Listenauszüge werden vom Forstamte abgegeben; Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz vor.

Brennholz-Versteigerung.

Die Versteigerung der zum Verkauf angemeldeten

Bürgergabhölzer

findet statt:

Montag den 21. Februar, vormittags ¼9 Uhr,

Distrikt Mastwaide:

34 Ster Holz und 50 Wellen.

Zusammenkunft an der Schmutz'schen Bleiche.

Daran anschließend Fortsetzung im Holzschlag des Distrikts Oberwald:

419 Ster Holz und 11 600 Wellen.

Dienstag den 22. Februar, vormittags ½9 Uhr,

Fortsetzung im Distrikt Oberwald.

Zusammenkunft im Holzschlag.

Mittwoch den 23. Februar, vormittags ½9 Uhr,

im Distrikt Elfmorgenbruch:

341 Ster Holz und 3100 Wellen.

Zusammenkunft im Holzschlag.

Donnerstag und Freitag den 24. und 25. Februar

im Distrikt Bergwald:

600 Ster Holz und 6650 Wellen.

Zusammenkunft an der Zündhütchenfabrik je vormittags ½9 Uhr.

Samstag den 26. Februar, vormittags ½9 Uhr,

auf dem Turmberg:

2 Ster Holz. Zusammenkunft am Schützenhaus.

Daran anschließend Fortsetzung im Distrikt Grauacker:

110 Ster Holz und 1100 Wellen.

Montag den 28. Februar, vormittags 9 Uhr,

im Distrikt Bockenau:

16 Ster Holz.

Daran anschließend Fortsetzung im Distrikt Unterfüllbruch:

50 Ster Holz.

Zusammenkunft an der Kirche zu Hagsfeld.

Durlach den 11. Februar 1910.

Der Gemeinderat.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Langensteinbach** versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober ds. Js.

am Freitag den 18. Februar l. Js.:

Eichen, 6 Stück I., 3 II, 2 III, 2 IV, 1 V. Klasse,
Buchen, 1 II., 13 III., 8 IV. Klasse,
Hainbuche, 1 IV. Klasse,
Forlen, 49 I., 55 II, 6 III., 1 IV. Klasse,
Fichten, 4 II., 4 III., 8 IV., 20 V., 49 VI. Klasse,
Baustangen, 385 I., 605 II. Klasse,
Hagstangen, 200 Stück,
Hopfenstangen, 280 I., 110 II., 70 III, 140 IV. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Kurhaus.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Federn-, 1 Leiter- und 1 Pritschenwagen, 2 Ster Holz und 50 Wellen.

Durlach, 14. Febr. 1910.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Grünwettersbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihrem Gemeindewald am

Montag den 21. Februar 1910

mit Borgfrist bis 1. Oktober 1910:

28 Buchen von 0,63—2,69 fm,
9 Eichen von 0,17—0,77 fm
4 Pappeln von 0,23—0,73 fm,
53 Forlen von 0,34—1.82 fm,
1 Birnbaum 1 fm,
18 buchene Wagnerstangen,
1400 Bohnenstecken.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Grünwettersbach, 15. Febr. 1910.

Gemeinderat:
Rohrer, Bürgermeister.
Höger.

Zwei Waggon

Futterartikel

heute eingetroffen und empfehle:

Feine Weizenkleie
100 Pfd. **6 00**
feines Futtermehl
150 Pfd. **11.75**
Kleinweizen
Sack à 150 Pfd. **12.75**
Welschkorn
200 Pfd. **18.50**
Welsch-kornschrot
19 25
Futtergerste
100 Pfd. **7.75**
Hafermelasse
150 Pfd. **9.50**
Fleisch-futtermehl
100 Pfd. **9.00**
billiges Brotmehl
— zum Mästen —
200 Pfd. **20.50**
sämtliche Vogelsämereien

Luger u. Filialen.

Verschwunden

sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Pusteln, Hautröte, Blütchen, rote Flecke 2c. durch tägl. Waschen mit

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd à St. 50 Pf. bei **Aug. Peter,** Drogerie

---

Reparaturen

an Gold- und Silberwaren
Neu Vergolden und Versilbern
Gravierungen aller Art
werden schnell und billig ausgeführt bei
Adolf Schäfer, Hauptstraße 26
Alleiniger Goldschmied am Platz.
Alt Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Perfekte Schneiderin

nimmt noch einige Kunden an.
Baseltorstr. 8, 3. St.

Bekanntmachung.

Bei der Dienstag den 15. Februar stattgehabten **Erneuerungswahl der ev. Kirchengemeindeversammlung Durlach** sind folgende Mitglieder auf 6 Jahre gewählt worden:

1. Blum Friedrich, Registr.-Assistent.
2. Breisacher August, Stadtmissionar.
3. Bull Karl, Metzgermeister
4. Burgstahler Gotthold, Kaufmann
5. Dümas Friedrich, Eisendreher.
6. Egeter Karl, Messerschmied.
7. Farr Gustav, Seifensieder.
8. Gettert Peter, Kaufmann.
9. Heep Ferdinand, Kassier.
10. Heilmann Georg, Mechaniker.
11. Höger Christian, Hauptlehrer.
12. Karcher Wilhelm, Monteur.
13. Kasper Hermann, Hauptlehrer.
14. Käser Albert, Müller.
15. Kiefer Johann, Landwirt.
16. Kiefer Wilhelm, Werkschreiber
17. Kiefer Friedrich, Landwirt.
18. Kleiber Friedrich Gemeinderat.
19. Klein Adam, Sparkassenrechner.
20. Klenert Friedrich, Kontrolleur.
21. Klenert Friedrich, Eisendreher.
22. Krieg Christian, Metzgermeister
23. Knecht Heinrich, Dreher.
24. Leußler Heinrich jg., Landwirt.
25. Meinzer Philipp, Landwirt.
26. Oeß Gustav, Hauptlehrer.
27. Ostermeier Friedrich, Privatier.
28. Preiß Franz, Kaufmann.
29. Rektanus Karl, Hauptlehrer.
30. Schäfer Christian, Kirchendiener.
31. Schäfer Max, Kaufmann.
32. Schwiers Christian, Kaufmann.
33. Spengler Theodor, Revisor.
34. Steinbrunn Wilhelm, Kupferschmied.
35. Steinmetz Hermann, Rathausbeamter.
36. Steinmetz Ludwig, Kanzleiassistent.
37. Strauß Georg, Bürodiener.
38. Waag Ludwig, Revisor.
39. Weiler Heinrich alt, Schneidermeister.
40. Wolf Adolf, Werkmeister.

Auf 3 Jahre:

41. Semmler Jakob, Gemeinderat.

Etwaige Einsprache gegen die Wahl ist innerhalb 8 Tagen beim Vorsitzenden des Kirchengemeinderates zu erheben.

Durlach den 16. Februar 1910.

Evang. Kirchengemeinderat:
Meyer.

Farben und Lacke

fachmännisch erprobt, nur prima Qualitäten, kauft man am billigsten in der

Drogerie E. Dörrmann.

Spezialität: Fußbodenlacke und -Oele, Parkettwichse, Stahlspäne, alle Putzartikel.

Grosses Pinsellager

Morgen **(Donnerstag)** früh:

Kesselfleisch.

Mittags:

Frische Leber- und Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch,

mittags: **Frische Leber- u. Griebenwürste, Schwartenmagen** empfiehlt

Gasthaus zum Adler.

Daselbst ist reines **Schweineschmalz** zu haben.

Nur 7 Tage! Durlach. Nur 7 Tage!

Grosser

Schuhwarenverkauf

von Donnerstag den 17. II. 10 bis 23. II. 10

im Saale des Gasthauses zum „Grünen Hof"

zu nie geahnten billigen Preisen.

Der Verkauf währt unter allen Umständen nur 7 Tage und bitte bei Bedarf rechtzeitig zu decken.

Riesen-Massen-Verkauf.

Anproben gestattet. — Anproben gestattet.

Hochachtend

Jos. Backe. Neuhof, z. Zt. Durlach.

Dickrüben,

40—50 Zentner, hat zu verkaufen
Lorenz Weimann, Stupferich.

Ein bereits neues

Wasser-Reservoir,

2 Kubikmeter haltend, ist billig zu verkaufen: **Kaiserhof Grötzingen.**

Ein anständiger Arbeiter kann **Wohnung** erhalten
Friedrichstraße 10, 2. St.

Weingarterstraße 29 ist ein schönes gut möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht billig zu vermieten.

Ein einfach **möbl. Zimmer** ist zu vermieten. Näheres
Moltkestraße 8, 4. St

Söllingen.

Im Gasthaus zum **Feldschlößchen** ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April d. Js. zu vermieten. Zu erfragen beim Wirt daselbst oder in der **Brauerei Moninger,** Kriegstraße 126 in **Karlsruhe.**

Eine Wohnung zu vermieten auf 1. April oder später
Aue, Wilhelmstraße 10.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten
Weingarterstraße 10.

Etwas Neues für die Wäsche

ist

Wasch-Koch-Weiss'

garantiert chlorfrei, absolut unschädlich. Sie sparen Arbeit, Zeit und Geld!

Paket **15** Pfg.

Alleinverkauf für Durlach und Umgebung:

Luger u. Filialen.

Geschäfts-Empfehlung.

Den hiesigen und auswärtigen Vieh- und Pferdebesitzern zur Kenntnis, daß ich eine

Haferquetschmaschine

eingerichtet habe, was für die Besitzer älterer Pferde sehr vorteilhaft ist.

Gustav Steinle,
Mittelmühle

Schneiderin,

auch auf **Jacketts** eingearbeitet, empfiehlt sich im Anfertigen von **Konfirmanden- u. Kommunikanten-Kleidern u. -Jacketts** bei billiger Berechnung.

Herrenstrasse 20.

Gesucht wird ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Frau **Eglau,** Leopoldstr. 12.

Moltkestraße 13 ist eine schöne Mansardenwohnung mit 3 Zimmern preiswert zu vermieten. Auskunft wird erteilt daselbst im 3 Stock r.

Konfirmations-Gesangbücher

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt
Ferd. Metzler,
Buchhandlung. Hauptstraße 16.

Diebstahl v. Axt, Beil u. Bock.

Wer Auskunft geben kann über den Besitzer meines Sägmaterials aus dem Garten auf den Mühlackern, wird freundl. gebeten, es unter **L. G., Hauptstraße 38,** zu tun.

Mein **guter Freund** hat sich **verirrt.** Seine Spur ist nirgends mehr zu finden. Derjenige, welcher mir über seinen Aufenthalt Mitteilung macht, erhält Belohnung.

Palmaier.

Residenz-Theater

Karlsruhe, Waldstr. 30.

Wissenschaftliche u. belehrende Projektions-Vorführungen in höchster Vollendung in erleuchteten Räumen für **Groß u. Klein,** welche **Damen u. Töchter** ungeniert allein besuchen können.

Mittwoch den 16., Donnerstag den 17., Freitag den 18. Febr. 1910, von nachm. 3 Uhr **ununterbrochen** bis abends 11 Uhr.

Marineleutnant v. Brinken und die Piraten. Marine-Drama. Naturgetreue Wiedergabe von Szenen aus dem Marineleben. —

Reihenfolge der Bilder:

Lustig und heiter sieht man auf dem festlich illuminierten Kreuzer die Schiffsoffiziere beim Tanze, mit den ersten Kreisen der Ansiedler der Kolonien an der Küste — Nach Schluß des Schiffsballes werden die Gäste von den Blaujacken ans Land gebracht, woselbst dieselben ihren Wagen besteigen, um nach Hause zu fahren. — Am schroffen Abhange der Küste ist die Fingalshöhle gelegen, von wo aus verzweifelte Piraten die Gäste überfallen. — Während der Nacht entdeckt der wachhabende Offizier vom Kreuzer mittels Scheinwerfer den Ueberfall und rudert mit einer Abteilung Soldaten ans Land, werden jedoch überwältigt und auf eine wrack liegende Segeljacht gebracht. — Von dem sich drehenden Panzerturm des Kreuzers folgen Bombe auf Bombe, die hochaufspritzend ins Meer versinken.

Brüssel, Residenzstadt vom Königreich Belgien u. Umgebung. Naturaufnahme.

Die verhexte Küche. Humoristisch. Ein alter Mann, welcher um eine milde Gabe vergebens vorsprach, verwünscht die Küche und im nächsten Augenblick erscheint schon der Teufel, der die ganze Küche auf den Kopf stellt, überall erscheinen kleine Teufel, die in die Kochtöpfe springen. Sie necken die Köche, die sich mit Gabeln, Messern und andern Instrumenten bewaffnen, um die Quälgeister zu verjagen — Aber diese sind schneller, sie verschwinden wieder, bis sie zuletzt unbarmherzig in den Topf geworfen und weich gekocht werden.

Die Violinistin. Drama.

Die widerspenstige Briefmarke. Humoristisch.

Treue Liebe. Tonbild.

Liebes-Duell. Drama.

Hulda aus Klein-Rille als Dienstmädchen. Humoristisch.

Bad. Leibgrenadier-Verein.

Morgen Donnerstag abend halb 9 Uhr im roten Löwen bei Kamerad Wagner

Monatsversammlung

Die Kameraden werden dringend gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verein für Vogelfreunde Durlach.

Donnerstag den 17. Febr., abends ½9 Uhr, findet Versammlung im Lokal statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Tannhäuser,

Morgen, Donnerstag **wird geschlachtet.**

R. Grethel. Metzger.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen, Donnerstag wird **geschlachtet.**

Morgen Donnerstag **Schlachttag.**

J. Kunz zur Taube.

Saison-Anzeige.

Wir beehren uns unsrer werten Kundschaft und titl. Einwohnerschaft das Eintreffen der letzten Neuheiten für Frühjahr und Sommer in prachtvoller und reicher Auswahl ergebenst anzuzeigen und bitten bei Bedarf die Vorlage der Muster zu verlangen.

Gleichzeitig bitten wir die Bestellungen möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen, da sich die Arbeit später in der Regel sehr anhäuft.

Indem wir vorzügliche Bedienung zusichern, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Schneidervereinigung Durlach.

Circus Blumenfeld

Gasthof zur Blume, Durlach.

Heute Mittwoch, 16. Febr. abends 8¼ Uhr:

Grosse Vorstellung mit neuem Programm.

Preise der Plätze: Sperrsitz Mk. 1.50, I. Platz 1.—, II. Platz 0.60, III. Platz 0.30. Kinder die Hälfte.

Morgen Donnerstag: Letzte Vorstellung.

Gewerbe- u. Handwerker-Verein e. V., Durlach.

Samstag den 19. Februar, abends halb 9 Uhr, findet in der **Brauerei z. roten Löwen** eine

außerordentliche Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

Aenderung der Satzungen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand

Mehle

werden teurer, offerieren jedoch solange noch Vorrat wie folgt:

Brotmehl

p. Pfd **15½**, bei 25 Pfd. **15**, bei 100 Pfd. **14½** ₰
200 Pfd. **28 50** ℳ

Hausbrotmehl (griffig)

p. Pfd. **16**, bei 25 Pfd. **15½**, bei 100 Pfd. **15** ₰
200 Pfd. **29 —** ℳ

Weissbrotmehl

p. Pfd. **17**, bei 25 Pfd. **16½**, bei 100 Pfd. **16¼** ₰
200 Pfd. **32.—** ℳ

Zur Feinbäckerei:

	p. Pfd.	5 Pfd.	25 Pfd.
Feinstes Kuchenmehl	19	90	4.35
„ Konfektmehl	20	95	4.55
„ Phönix-Extra-Mehl (Eier-Sparmehl)	21	1.00	4.65

Luger und Filialen.

---

ca. 2000 Reste u. Coupons!

Besonders preiswert in nur prima Qualitäten:

Bettdamaste, weiß, gestreift und geblumt.
Bettkattune in verschiedenen Mustern.
Vitragenstoffe für Stores, weiß und gelb.
Herrentuche. Reste von 1,20 bis 3,50 m.
Knaben-Cheviot, Meter von 2,40 ℳ an.
Damen-Cheviot in blau, braun und schwarz.
Samt in verschiedenen Farben, äußerst billig

empfiehlt

Gust. Raquot, Jägerstr. 10.

Große

Fischsendung

heute eingetroffen.

Theod. Stöhrmann

Hauptstr. 23.

Im Matt- und Glanzbügeln

in und außer dem Haus empfiehlt sich **Frau Luise Grüninger,** Gartenstraße 3.

Gesucht wird ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches kochen und sämtliche Hausarbeiten verrichten kann, zu kleiner Familie ohne Kinder. Hoher Lohn und gute Behandlung. Offerten beliebe man unter M. E. 54 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zur

Konfirmation

und den bevorst. Feiertagen

empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** in

guten badischen u. Elsässer

Weiss- und Rotweinen

zu billigsten Preisen.

C. Frankmann,

Weinhandlung.

Fässer leihweise. — Telephon 166.

Truthenne

zu kaufen gesucht

Moltkestraße 3 II.

WYBERT-TABLETTEN

Nach dem Rauchen hinterbleibt stets ein kratzendes Gefühl im Halse und ein unangenehmer Geschmack im Munde. Beides wird erfolgreich bekämpft durch regelmäßigen Gebrauch von **Wybert-Tabletten** gleich nach dem Rauchen. Raucher führen daher stets Wybert-Tabletten bei sich. Vorrätig in allen Apotheken à Mk. 1.—

Depots in **Durlach: Einhorn-** und **Löwen-Apotheke.**

Taschenlampen, Feuerzeuge, Batterien, stets frisch, empfiehlt

C. Meissburger.

Wer erteilt Unterricht in der englischen Sprache? Off. mit Angabe des Honorars unter Nr. 55 an die Exped. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupé, Durlach.

Voraussichtliche Witterung am 17. Febr.

Unbeständig, zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.